

2. die bisherige „Sowohl als auch-Politik“ von Schwarz-Grün beendet wird, ich will eine Politik die „Kante“ zeigt. Die Ziele und Inhalte festlegt und sich daran messen lässt. Ich trete an für eine Politik aus einem Guss für alle Menschen in Essen.
3. Qualität vor anderen Interessen geht. Eine Stadt wie Essen hat es verdient, besser als bisher geleitet zu werden. Viele der derzeit unter Schwarz-Grün laufenden Projekte sind nicht das Ergebnis ihrer politischen Arbeit oder einer inhaltlichen Zielsetzung, sondern Zufallsprodukte, die politisch nur noch begleitet werden. Es ist notwendig Zielsetzungen für die nächsten Jahre festzulegen.
4. eine Politikkultur entsteht, die nicht von oben nach unten regiert, sondern andere Meinungen zulässt und in der inhaltlichen Diskussion die besten Konzepte und Lösungen für die Stadt erarbeitet.
5. eine Politik verwirklicht wird, die zusammenführt und nicht spaltet. Wir dürfen nicht zulassen, dass Trennungen zwischen alt und jung, zwischen arm und reich, zwischen Norden und Süden entstehen.

Ich möchte mit meiner Bewerbung ein Zeichen setzen und innerhalb der Essener SPD den Weg frei machen für einen inhaltlichen Dialog um die besten politischen Konzepte. Wir dürfen nicht darauf hoffen, dass die Wählerinnen und Wähler die CDU abwählen. Wir müssen die Wähler mit einem Wahlprogramm überzeugen, das aufzeigt, was wir für die Menschen in dieser Stadt bewegen wollen. Eine Mitgliederbefragung eröffnet die Möglichkeit, die gesamte Partei zu mobilisieren und zu aktivieren.

Wir brauchen eine Koalition der klugen Köpfe. Wenn wir es schaffen, die in der SPD vorhandenen Kompetenzen zu aktivieren und die vorhandenen Erfahrungen zu nutzen, haben wir die Möglichkeit, ein Programm auf die Beine zu stellen, das überzeugt.

Mit guten Konzepten, mit klaren und eindeutigen Aussagen, mit Visionen für die nächsten Jahre und dem Mut notwendige Veränderungen vorzunehmen, werden wir die Kommunalwahl gewinnen können.

Ich biete allen Parteigliederungen, Ortsvereinen und allen Mitgliedern an, mich in den jeweiligen parteilichen Organisationen (Ortsvereine, Arbeitsgemeinschaften, Fraktion, privat organisierte Treffen) persönlich vorzustellen.

Mit solidarischen Grüßen

Jörg Schintze

